

Zur extraabdominalen Retorsion der Gebärmutter nach Bach

Autor(en): **Schäfer, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **88 (1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-588872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur extraabdominalen Retorsion der Gebärmutter nach Bach.

Von Dr. W. Schäfer, Tierarzt, Le Locle.

Im Schweizer Archiv für Tierheilkunde (1944, Seite 245) berichtet Zollinger über die Behandlung der Gebärmutterverdrehung des Rindes nach verschiedenen Methoden und macht einige Abänderungsvorschläge. Er schreibt, daß gelegentlich auch bei dem von ihm geübten, abgeänderten Verfahren nach Bach, in vereinzeltten Fällen, besonders bei stark mit Futtermassen angefülltem Bauch der Muttertiere und großen Föten mit einem Mißlingen zu rechnen sei. Er läßt in solchen Fällen zwei Gehilfen mit den Knien, statt mit den Fäusten, extraabdominal wirken. In Frankreich behandeln verschiedene Kollegen die Gebärmutterverdrehung durch Wälzen und extraabdominale Krafteinwirkung und benützen anstelle der Fäuste ein Brett. Die Methode ist seinerzeit in einer franz. Fachzeitschrift beschrieben worden. Da wo eine andere Behandlungsart nicht zum Ziele führt, kann sie gelegentlich recht gute Dienste leisten und sei daher kurz beschrieben.

Bei einer Dreivierteldrehung nach rechts wird die Kuh auf die rechte Seite niedergelegt. Ein 3—4 m langes, 30—40 cm breites und 4—5 cm dickes Brett wird vom Rücken her so placiert, daß das vordere Ende auf der linken Flanke (Fötus), das hintere Ende auf dem Boden aufliegt. Während nun das Tier langsam an den nichtgefesselten Gliedmaßen über den Rücken auf die linke Seite gedreht wird, schreitet ein Gehilfe langsam über das Brett hinauf. Er hat dabei weiter nichts zu tun, als darauf zu achten, daß das Brett sich beim Wälzen des Muttertieres nicht brust- oder beckenwärts verschiebt und mit gleichmäßig verstärktem Druck zuerst der linken Flanke, dann dem Unterbauch und schließlich der rechten Flanke aufliegt. Analog wird bei einer Drehung nach links verfahren.

Der Geburtshelfer kann dabei auch hier mit der in den Uterus eingeführten Hand den Erfolg der extraabdominalen Einwirkung kontrollieren.
